Demenznetzwerk Mülheim

Konzept Demenz-Netzwerk

‚Leben mit Demenz im Quartier‘

für den Stadtbezirk Köln-Mülheim

SBK Sozial-Betriebe-Köln gemeinnützige GmbH, H51
Stand: August 2018

Inhalt

1. Einleitung Seite 3
2. Beauftragung Seite 3
3. Ziele des Demenz-Netzwerks Seite 3
4. Organisationsstruktur und Aufgaben Seite 4
5. Öffentlichkeitsarbeit Seite 5
6. Qualitätssicherung Seite 5
7. Evaluation Seite 6

1. Einleitung

Unsere Gesellschaft wird immer älter und die Zahl der an einer Demenz erkrankten Menschen wird sich in den kommenden Jahren stetig erhöhen. Ihre Versorgung stellt das Gesundheitssystem und insgesamt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen, denn die überwiegende Mehrheit der an einer Demenz erkrankten Menschen wird in der eigenen Häuslichkeit von pflegenden Angehörigen betreut und gepflegt. Das ist für pflegende Angehörige eine große Belastung und führt diese häufig an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Hilfe – und Entlastungsangebote erreichen sie oft nicht oder zu spät und Nachbarn, Freunde und Bekannte sind ebenfalls hilflos. Eine Vernetzung der mit dem Thema Demenz befassten Einrichtungen gibt es noch nicht ausreichend und hinzu kommt eine immer noch latent vorhandene Tabuisierung des Themas Demenz in der Gesellschaft. Diese Gegebenheiten (und noch andere mehr) führen dazu, dass vielerorts Demenz – Netzwerke ins Leben gerufen werden.

2. Beauftragung

Das niedrigschwellige Entlastungsangebot SenioAss der SBK Sozial-Betriebe-Köln, wurde laut Beauftragung vom 1. Januar 2016 von der Stadt Köln, Amt für Soziales und Senioren, beauftragt, ein Demenz-Netzwerk für den Stadtbezirk Mülheim aufzubauen. In Kooperation mit den Beraterinnen des gerontopsychiatrischen Dienstes Mülheim, sowie anderer mit dem Thema Demenz befassten Einrichtungen sollen Informationen und Angebote im Stadtbezirk miteinander verknüpft werden.
Die Beauftragung umfasst weiterhin die Entlastung pflegender Angehöriger sowie die Betreuung von Menschen mit Demenz im Alltag. Dazu werden ehrenamtlich tätige Helfer/innen, unter fachlicher Begleitung und Anleitung, geschult und begleitet.

3. Ziele des Demenz-Netzwerks

Der Aufbau eines Demenz-Netzwerks ist ein dynamischer Prozess und orientiert sich an den Zielen der Mitglieder/innen und den aktuellen Erfordernissen. Daher sind die Ziele des Netzwerks immer wieder anzupassen.

Ziele sind unter anderem:

- Vernetzung der Akteure, die mit dem Thema Demenz befasst sind
- Einen niedrigschwelligen Zugang für Menschen mit Demenz und deren Angehöriger zu Hilfe – und Entlastungsangeboten schaffen
- Enttabuisierung des Themas Demenz
- Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Demenz fördern

- Förderung sozialer Kontakte für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Sensibilisierung der Bürger und Bürgerinnen für das Thema Demenz
  - Regelmäßige Informationsveranstaltungen
  - Bekanntmachen von Hilfe – und Entlastungsangeboten
  - wohnortnahe Angebote
  - Ansprechpartner kennen lernen
- Ein „demenzfreundliches Klima“ im Quartier schaffen, z.B. durch Informationen und Schulungsangebote für MitarbeiterInnen von Supermärkten, Bäckereien, Friseur, Kiosken u.a.
- Förderung von Begegnungsmöglichkeiten von Menschen mit Demenz und nicht erkrankten Menschen
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen zum Thema Demenz an wechselnden Standorten

4. Organisationsstruktur und Aufgaben

Die Koordination des Netzwerkes obliegt der Leitung des Dienstes SenioAss laut Beauftragung. SenioAss ist ein niedrigschwelliges Hilfe – und Entlastungsangebot für Menschen mit Demenz und chronisch psychiatrisch erkrankten Menschen. Die ehrenamtliche Assistenz dient zur Entlastung pflegender Angehöriger, richtet sich aber auch an alleinlebende Menschen mit Demenz.

4.1. Aufgaben der KoordinatorIn:

- Planung und Durchführung der regelmäßigen Treffen der Demenznetzwerk-Steuerungsgruppe und des Gesamtnetzwerks
- Anlegen und Verwalten einer Adressdatei und eines E-Mail-Verteilers
- Herstellen und pflegen der Kontakte zu Einrichtungen im Stadtbezirk
- Herstellen und pflegen der Kontakte zu potentiellen Netzwerkpartnern
- Erstellen eines jährlichen Sachberichtes an das Amt für Soziales und Senioren der Stadt Köln
- Veranstaltungsorganisation und Finanzen

4.2. Aufgaben der Steuerungsgruppe

Zur Konkretisierung der notwendigen Maßnahmen für das Netzwerk wurde eine Steuerungsgruppe gebildet.

Die Aufgaben sind in Zusammenarbeit mit der KoordinatorIn:

- Auflisten der Hilfe-und Entlastungsangebote für Menschen mit Demenz im Stadtbezirk und damit die Zugangswege erleichtern

- Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Erstellen von Flyern, Broschüren, Artikeln für die Presse, Website für das Netzwerk
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Planung und Durchführung von Schulungsangeboten
- Regelmäßige Treffen (3-4 mal/Jahr und nach Bedarf)
- Treffen des Gesamtnetzwerks sind ein- bis zweimal im Jahr geplant
- Erstellen eines ‚Regelwerks' für DNW-Mitglieder (Vorteile und Möglichkeiten einer Mitgliedschaft)

4.3. Aufgaben des Gesamtnetzwerks

- Kurze Wege in der Versorgung des Einzelnen schaffen
- Förderung sozialer Kontakte
- Der Mensch mit Demenz wird gesehen und unterstützt in der ‚Normalität' des Veedels
- Beitrag zur Enttabuisierung
- Verbesserung der Erreichbarkeit durch soziale Medien
- Positive Mundpropaganda
- Kompetenz versus Konkurrenz
- Politischer Wille ambulant vor stationär wird gestärkt

5. Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßige und dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit sind für den Aufbau und Erhalt des Netzwerks unverzichtbar, wie z.B. durch

- Artikel in der Presse (z. B. regelmäßige Kontakte zu Kölner Leben)
- Flyer, Broschüren, Plakate (Auslage in Apotheken, Praxen, Ämtern, Kliniken usw.)
- Veranstaltungen
- Erstellung und Pflege einer Übersicht der Hilfe – und Entlastungsangebote im Stadtbezirk
- Internet Auftritt
- Teilnahme an Festen mit einem Stand
- Zusammenstellen eines Materialkoffers (Flyer, Broschüren usw. aus dem Quartier)
- Siegel oder Status für DNW-Mitglieder (Aufkleber in Schaufester usw.)
- Netzwerkgrafik (Quartierskarte mit Punkten der DNW-Mitglieder)
- und andere mehr

6. Qualitätssicherung

Zur Sicherung der Qualität dienen

- ein Verzeichnis der Mitglieder
- das Erstellen von Protokollen der Sitzungen
- schriftliche Maßnahmenplanung
- Austausch mit anderen Demenz-Netzwerken
- Beachtung der Datenschutzrichtlinien

7. Evaluation

- Zur Evaluation wird jährlich ein Sachbericht an das Amt für Soziales und Senioren der Stadt Köln gesandt.
- Jährliche Überprüfung des Erreichens der Netzwerkziele durch die Steuerungsgruppe